

## Rundbrief 1/2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen in der DGEpi,

erst drei Monate sind seit dem letzten Rundbrief vergangen, aber es gibt eine Menge Neuigkeiten aus Ihrer Fachgesellschaft. Falls Sie wegen des allgegenwärtigen Zeitdrucks nicht den ganzen Rundbrief lesen können, möchte ich Sie bitten, unbedingt den mit gleicher E-Mail versandten Anhang zu „Wahlvorschlägen für die Vorstandswahl“ zu beachten. Bitte denken Sie auch an den bevorstehenden Einsendeschluss (verlängert bis 15.4.10) für Abstracts für die Jahrestagung im September. Danke!

### Inhaltsübersicht:

1. Nationale Kohorte
2. Nationale Gesundheitsforschungsinitiative
3. Vorstandswahlen
4. Jahrestagungen
5. Weitere Neuigkeiten aus der Fachgesellschaft  
– und ein Dankeschön an Wolfgang Hoffmann!

### 1. Nationale Kohorte

Die Nationale Kohorte wird unter den Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland weiterhin intensiv diskutiert – nicht nur in fachlich-inhaltlicher, sondern auch in wissenschafts-politischer Hinsicht.

#### Finanzierung

Das BMBF hat im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung ca. 4,5 Mio. € als Anschubförderung zur Verfügung gestellt, um den Aufbau von Logistik und kleinere Pilotstudien für die Nationale Kohorte zu finanzieren. Die Freigabe der Pilotmittel wird als ein positives Signal des Bundes für die Finanzierung der Nationalen Kohorte gesehen. Hierfür liegt jedoch bisher kein verabschiedetes Detailkonzept vor. Eine Finanzierung setzt u. a. die Zustimmung der Länder zu einer Bund-Länder-Vereinbarung und die Bereitschaft für eine Mitfinanzierung voraus (siehe dazu auch Punkt 2 weiter unten). Über die genauen Finanzierungsmodalitäten der Nationalen Kohorte wird weiterhin diskutiert. Dabei zeichnen sich zwei alternative Modelle ab:

- Unabhängige Finanzierung für die Helmholtz-Zentren und für die beteiligten Unis über Bund / Länder (z.B. 10% Mitfinanzierung analog Instituten der Helmholtz-Gemeinschaft, vom MFT unterstützter Vorschlag)
- Finanzierung aller Aktivitäten aus einem gemeinsamen Topf, in den Bund und Länder einzahlen. Diese Variante wird vom EPC favorisiert.

## **EPC und Kommunikation von Entscheidungsprozessen**

Für die Planung der Nationalen Kohorte ist das *Epidemiological Planning Committee* (EPC) zuständig. Vertreten sind im EPC zur Zeit 5 Vertreter/innen der Helmholtz-Institute und 5 Uni-Vertreter/innen mit Stimmrecht sowie stimmrechtslos je ein Vertreter der drei Fachgesellschaften (DGEpi, GMDS, DGSMP) und 3 Vertreter des Helmholtz Management Boards Gesundheit sowie je ein Vertreter der Cluster Nordwestdeutschland und Schleswig-Holstein als Gäste.

Nicht über ein Rekrutierungszentrum vertretene Mitglieder der DGEpi können wie folgt erfahren, was im EPC diskutiert und beschlossen wird:

- Die DGEpi ist offiziell im EPC vertreten (derzeit durch Wolfgang Hoffmann). Der DGEpi-Vorstand ist darüber hinaus mit Andreas Stang und Klaus Berger als Uni-Vertretern und Erich Wichmann als Helmholtz-Vertreter im EPC repräsentiert. Die Genannten berichten regelmäßig dem Vorstand und stellen Informationen für den DGEpi-Rundbrief zur Verfügung. Auch in der nächsten Mitgliederversammlung werden sie über den Stand der Diskussionen informieren.
- Herr Wichmann teilte am 10.3.10 mit, dass das Epidemiologische Planungskomitee die Herausgabe eines Newsletters vorbereitet, um kontinuierlich über den Stand der Arbeiten und wichtige Beschlüsse zur Nationalen Kohorte zu informieren. Unabhängig davon können jederzeit Anfragen an die Koordinatoren (derzeit Rudolf Kaaks und Erich Wichmann) gerichtet werden.

Es stellt sich natürlich auch die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass später auch die nicht an einem der Rekrutierungszentren oder einer Helmholtz-Institution angesiedelten Epidemiologinnen und Epidemiologen Zugang zu den Daten der Nationalen Kohorte haben werden. Hierzu teilte Herr Wichmann am 10.3.10 mit, dass die Nationale Kohorte eine Ressource für die biomedizinische und epidemiologische Forschung in Deutschland werden soll. Jede/r interessierte Wissenschaftler/in wird die Möglichkeit haben, einen Antrag auf Nutzung der Daten zu stellen, der von einem unabhängigen Board geprüft wird.

## **2. Nationale Gesundheitsforschungsinitiative**

Unvermindert bleibt für die Epidemiologie die Diskussion um die Bildung nationaler Zentren für Gesundheitsforschung für alle häufigen Volkskrankheiten aktuell. Das BMBF strebt für die Zusammenarbeit zwischen den gegenwärtig existierenden und den geplanten Neugründungen von Helmholtz-Instituten und den Universitäten eine Kooperation „auf Augenhöhe“ an. Diese erfordert jedoch eine Finanzierung beider Partner. Wie Wolfgang Hoffmann berichtet, hält sich die Ansicht, eine direkte Finanzierung der Universitäten aus BMBF-Mitteln sei wegen der veränderten Randbedingungen seit der Föderalismus-Reform nicht mehr möglich. Der erhöhte BMBF-Etat könne deshalb allein den Helmholtz-Instituten zugute kommen, während die Förderung der Universitäten vor allem Sache der Länder sei. Dieses würde die Universitäten massiv benachteiligen und möglicherweise dauerhaft eine Dominanz der Helmholtz-Institute auch in Forschungsfeldern bewirken, in denen die Universitäten seit langem die führende Position innehaben. Ein aktuelles Rechtsgutachten, das der Medizinische Fakultätentag (MFT) beauftragt hatte, zeigt dagegen durchaus Möglichkeiten einer gleichrangigen Finanzierung auch der Universitäten aus Bundesmitteln auf. Ein solches „Kombi-Modell“, also eine Finanzierung der Anteile der Universitäten aus Projektmitteln und der Anteile der Helmholtz-Institute aus institutionellen Mitteln des BMBF wird von den Universitäten bevorzugt.

Die DGEpi versteht sich als die Vertretung aller Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland, unabhängig davon, ob diese in universitären oder außeruniversitären Institutionen aktiv sind. Die DGEpi unterstützt deshalb ausdrücklich eine Intensivierung der Kooperation aller relevanten Institutionen. Der Vorstand der DGEpi hält ein faires und nachhaltiges Finanzie-

rungskonzept hierfür für essentiell. Er hat daher Wolfgang Hoffmann beauftragt, eine Stellungnahme entlang der folgenden Punkte zu erarbeiten:

- (1) Die Auswahl der Partner der krankheitsspezifischen translationalen Gesundheitsforschungszentren sollte nach den wissenschaftlichen Standards von BMBF oder DFG-Begutachtungen ablaufen. Die Verfahren müssen transparent sein und sollten durch eine unabhängige Evaluation begleitet werden. Dem Auswahlkriterium der wissenschaftlichen Exzellenz müssen alle Partner – selbstverständlich auch die HGF-Institute – in gleicher Weise genügen.
- (2) Alle Mitglieder der Konsortien, also nicht nur die HGF-Institute, sondern in gleicher Weise auch die Universitäten, müssen einen Zugang zu einer direkten, nachhaltigen Finanzierung aus Bundesmitteln erhalten. Dies ist die entscheidende Voraussetzung für eine Kooperation auf Augenhöhe und die Erreichung der strategischen Ziele der nationalen Strategie.
- (3) Die Mittel pro Programm sollten dazu im Bundeshaushaltsplan 2010 gesondert ausgewiesen und den Programmpartnern einzeln zugewiesen werden. Partner sollten nicht nur die bestehenden HGF-Zentren sein, sondern Forschergruppen aus dem universitären und außeruniversitären Bereich („Kombi-Modell“ aus Projektförderung für die universitären Anteile und institutioneller Förderung für die Anteile der Helmholtz-Institute)

Eine solche Kombi-Förderung erfordert eine Bund-Länder-Vereinbarung, die bisher auch aufgrund der unklaren Finanzierung der universitären Partner noch nicht existiert. Im Rahmen der Bund-Länder-Vereinbarung erlaubt das Grundgesetz auch nach der Änderung im Zuge der Föderalismus-Reform mehrjährige Zuwendungen, die auch den universitären Partnern nachhaltige Dispositionen und Arbeitsplanungen erlauben. Ein aktuelles Beispiel ist die Exzellenzinitiative, in der ebenfalls Universitäten unmittelbar vom BMBF gefördert werden.

### **3. Vorstandswahlen**

Gemäß unserer Satzung steht 2010 eine Vorstandswahl an. Der Vorstand besteht derzeit aus Oliver Razum (Vorsitzender), Wolfgang Hoffmann (Stellvertretender Vorsitzender), Eva Grill (Schatzmeisterin), Andreas Stang und Klaus Berger (weitere Vorstandsmitglieder).

Wolfgang Hoffmann wird als Stellvertretender Vorsitzender zum 31.12.2010 ausscheiden und es wird ein/e neue/r Stellvertretende/r Vorsitzende/r gewählt. Sie/er ist gleichzeitig „Incoming President“ und wird am 1.1.2012 für 2 Jahre Vorsitzende/r (Oliver Razum wird dann ab 1.1.2012 für ein Jahr Stellvertretender Vorsitzender).

Weiterhin endet zum 31.12.2010 die Amtszeit von Eva Grill (Schatzmeisterin, wiederwählbar), Klaus Berger (weiteres Vorstandsmitglied, wiederwählbar) und Andreas Stang (weiteres Vorstandsmitglied, für diese Funktion bei dieser Wahl nicht wiederwählbar).

Der Vorstand der DGEpi hat in seiner Sitzung vom 08.02.2010 einen Wahlausschuss benannt. Dieser besteht aus Gabriele Berg-Beckhoff und Susanne Glodny, Bielefeld, sowie Jürgen Wellmann, Münster.

Ich möchte Sie als Mitglied der DGEpi aufrufen, Wahlvorschläge zu machen. Jedes Mitglied des Vereins nach § 5 Abs. 2, ist aktiv und passiv wahlberechtigt. Wahlvorschläge sind bitte bis zum **19. April 2010** an den Wahlausschuss zu senden. Ein entsprechendes Formular wurde zusammen mit diesem Rundbrief verschickt. Bitte machen Sie rege von Ihrem aktiven und passiven Wahlrecht Gebrauch!

## **4. Jahrestagungen der DGEpi**

### **Jahrestagung 2010 in Berlin**

Die diesjährige Jahrestagung der DGEpi findet als gemeinsamer Kongress mit der DGSMP und der EUMASS unter dem Motto „*Individualisierte Prävention und Epidemiologie: Die moderne Medizin*“ im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum „300 Jahre Charité“ in Berlin statt. Der Campus Virchow-Klinikum mit seinen modernen Tagungsräumen inmitten gepflegter Grünanlagen bietet dafür ein zweckmäßiges und angenehmes Ambiente. Bitte merken Sie sich die Zeit vom 21.-25.09.2010 in ihrem Kalender vor. Wegen paralleler Messen und Sportveranstaltungen sollten Kongressteilnehmer bereits jetzt ihre Hotelübernachtungen buchen.

Noch bis zum 15.4.2010 können Abstracts für Vorträge oder Posterpräsentationen eingereicht werden. Dazu und für aktuelle Informationen über den Kongress selbst steht die Homepage [www.kongress2010.de](http://www.kongress2010.de) zur Verfügung. Dort können Sie sich auch anmelden und den Frühbucher-Rabatt nutzen.

Die Vorbereitungen zum Kongress sind im Zeitplan und versprechen interessante Plenarveranstaltungen über zukunftsweisende Themen, ein hochrangiges wissenschaftliches Programm, thematisch fokussierte Workshops, spezielle Tutorials zur Fortbildung und ein Rahmenprogramm mit attraktiven Angeboten Berlins. Lokaler Organisator und Tagungspräsident für die DGEpi ist Martin Schlaud.

Bei dieser Gelegenheit darf ich auch nochmals alle epidemiologischen NachwuchswissenschaftlerInnen einladen, sich um den Stephan-Weiland-Preis zu bewerben. Ferner hat die DGEpi auch in diesem Jahr Posterpreise ausgeschrieben. Details finden Sie unter <http://www.dgepi.de/infoboard/foerderpreise.htm>

### **Jahrestagung 2011 in Mainz**

Die Jahrestagung 2011 wird als gemeinsame Veranstaltung mit der GMDS in Mainz stattfinden. Lokale Ansprechpartnerin für die DGEpi ist Stefanie Klug.

### **Jahrestagung 2012 in Regensburg**

Die Jahrestagung 2012 wird als alleinige Veranstaltung der DGEpi in Regensburg stattfinden, voraussichtlich von Mittwoch, 26.09. bis Samstag, 29.09.2012. Lokaler Organisator und Tagungspräsident ist Michael Leitzmann. Schwerpunktthema wird „Ernährung und körperlichen Aktivität“ sein.

### **Jahrestagung 2009 – Nachtrag**

Das Team in Münster unter der Leitung von Hans-Werner Hense hat nicht nur eine wissenschaftlich außerordentlich erfolgreiche Tagung organisiert, sondern dabei auch noch schwarze Zahlen geschrieben. Glückwunsch und danke im Namen aller Mitglieder!

## **5. Weitere Neuigkeiten aus der Fachgesellschaft**

### **Mitgliederversammlung 2010**

Die Mitgliederversammlung 2010 der DGEpi findet im Rahmen unserer Jahrestagung am Donnerstag, dem **23.9.2010** von **18.00-20.00 Uhr** im Virchow-Klinikum der Charité, Berlin, Augustenburger Platz 1, statt. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor. Die genaue Tagesordnung und den Veranstaltungsraum erhalten Sie mit der offiziellen Einladung spätestens 4 Wochen vor Beginn der Jahrestagung.

### **Mitgliederstand und neue Mitglieder**

Der aktuelle Mitgliederstand unserer Fachgesellschaft beträgt 440 Mitglieder (224 weiblich und 216 männlich; Stand 26.3.10). Es liegen bereits wieder 13 Anträge auf Mitgliedschaft zur Genehmigung durch den Vorstand vor.

Zum 31.12.09 haben 7 Mitglieder ihre Mitgliedschaft gekündigt (wegen Pensionierung oder Auslandsaufenthaltes). Seitdem wurden ebenfalls 7 neue Mitglieder aufgenommen:

- Manuwald, Ulf, Zentralinstitut f. Arbeitsmedizin u. Maritime Medizin Hamburg
- Ott, Jördis Jennifer, Dr., WHO Genf
- Hintzpeter, Birte, Dr., RKI Berlin
- Thiede, Markus, Universität Marburg, Inst. f. Med. Soziologie u. Sozialmedizin
- Trocchi, Pietro, Dr. med. vet., MSE, Martin-Luther-Universität Halle- Wittenberg,
- Stoerk, Stefan, PD Dr. med., PhD, Universitätsklinikum Würzburg, Innere Medizin
- Reeske, Anna, BIPS Bremen.

### **Finanzielle Situation**

Die engagierte und kostenbewusste Arbeit der DGEpi in den letzten Jahren hat zu einem Guthaben geführt. Wie schon auf der letzten Mitgliederversammlung angekündigt, hat der Vorstand einstimmig beschlossen, dieses Guthaben zur Nachwuchsförderung und Weiterbildung einzusetzen. Fünf Reisestipendien für die Jahrestagung 2010 sind ausgeschrieben (siehe unten), eine Ausschreibung für ein (Teil-)Stipendium für Studierende der MSE-Studiengänge ist in Arbeit.

### **NEU: Reisestipendien für NachwuchswissenschaftlerInnen**

Die DGEpi schreibt 2010 fünf Reisestipendien aus. Mit den Reisestipendien wird die aktive Teilnahme von jungen Wissenschaftler/-innen an der Jahrestagung 2010 der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) gefördert. Bewerber/innen dürfen zum Zeitpunkt der Jahrestagung (Stichtag 25.9.10) das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und müssen Mitglieder der DGEpi sein. Zudem muss ihr Kongressbeitrag mit eigener Erstautorenschaft im Begutachtungsverfahren als Vortrag angenommen sein. Details finden Sie auf der DGEpi-Homepage unter <http://www.dgepi.de/infoboard/foerderpreise.htm>

### **Aus den Arbeitsgruppen**

Informationen über die vielfältigen Aktivitäten unserer 13 etablierten und zwei in Gründung befindlichen Arbeitsgruppen finden Sie in den DGEpi-Rundmails und auf der Homepage. Stellvertretend hier aktuelle Aktivitäten der „jüngsten“ Arbeitsgruppen:

- *Workshop der AG „Nachwuchsgruppe Epidemiologie“ am 5./6. März 2010 in Berlin:* Den ersten Workshop der Nachwuchsgruppe mit dem Thema „Directed Acyclic Graphs (DAGs)“ an der Charité besuchten mehr als 40 TeilnehmerInnen. Juliane Hardt, Sabine Schipf und Sven Knüppel führten in Hintergrund, Theorie und Methode der DAGs ein. Ein Vortrag von Hajo Zeeb und Jacob Spallek informierte über Theorien kausalen Denkens und deren Anwendung in der Epidemiologie.
- *Workshop der AG „Health Geography“ am 25.6.2010 in München:* Unter dem Titel „Health Geography – Geographische Methoden in Epidemiologie und Versorgungsforschung“ finden ein Workshop und die Gründungsversammlung der „AG Health Geography“ am 25. Juni 2010 in München statt.

Eine Bitte: Dem Vorstand ist aufgefallen, dass sich in manchen Veranstaltungsprogrammen der AGs kein Hinweis auf die erhaltene finanzielle Unterstützung durch die DGEpi findet. Der Vorstand bittet darum, eine Förderung durch die DGEpi immer anzugeben. Danke!

### **Sponsoring**

Eine Arbeitsgruppe erarbeitet einen Entwurf von Regeln für das Industriesponsoring auf Jahrestagungen. Ziel ist, die Unabhängigkeit der Fachgesellschaft zu wahren und nach außen zu kommunizieren, ohne die Durchführung der Tagungen zu gefährden.

### **Jahresbericht 2008-2009**

Der Jahresbericht wird gerade gelayoutet. Der Versand erfolgt voraussichtlich Anfang Mai zusammen mit den Briefwahlunterlagen für die Vorstandswahl.

### **Neues auf der DGEpi-Website**

Die Preise und Stipendien der DGEpi finden Sie jetzt gesammelt unter

<http://www.dgepi.de/infoboard/foerderpreise.htm>

Anfang Februar wurden auf der Seite „Infoboard“ alle Links auf andere Homepages überprüft und fehlerhaft korrigiert (evtl. müssen Sie den „Refresh“-Button Ihres Browsers drücken, um die Änderungen sichtbar zu machen).

### **Koordination der epidemiologischen Summer Schools in Deutschland**

Klaus Berger wird die Veranstalter epidemiologischer Summer Schools in Deutschland anschreiben. Ziel ist, die Termine, die sich insbesondere im Sommer massieren, sowie die Themen zu koordinieren. Langfristig könnte ein gemeinsamer Koordinationsausschuss entstehen.

### **Beteiligung an Leitlinienerstellungen**

- Volker Arndt vertritt die DGEpi bei der Erstellung der AWMF-Leitlinie „Brustrekonstruktion mit Eigengewebe“
- Andreas Stang vertritt die DGEpi bei der Erstellung der S3-Leitlinie „Prävention von Hautkrebs“
- Erich Wichmann hat die DGEpi bei der Erstellung der S3-Leitlinie „Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge des Lungenkarzinoms“ vertreten (bereits verabschiedet)

## Austritt Zervita

Die DGEpi hat ihre ZERVITA-Mitgliedschaft nach ausgiebigen Diskussionen zum 16.12.09 gekündigt. Grund war u. a. die unklare Darstellung der Finanzierung auf der Website.

## Epidemiologie in Österreich und der Schweiz

Dem Vorstand sind keine epidemiologischen Fachgesellschaften in Österreich und der Schweiz bekannt. Eva Grill und Wolfgang Hoffmann versuchen herauszufinden, ob die DGEpi auch die Interessenvertretung für dortige EpidemiologInnen wahrnehmen könnte.

## Weitere interessante Meldungen

- *CONSORT Statement 2010*: Am 24.3.10 wurde das neue CONSORT (**CON**solidated **S**tandards of **R**eporting **T**rials) Statement publiziert. Das Statement und erläuternde Artikel können von folgender Website heruntergeladen werden: <http://www.consort-statement.org/consort-statement/overview0/>
- *Hinweis auf German Medical Science (gms)*: Die Online-Zeitschrift German Medical Science (gms) ist inzwischen in Medline gelistet und damit international recherchierbar: <http://www.egms.de/dynamic/de/index.htm>

## Dank an Wolfgang Hoffmann

Die DGEpi dankt Wolfgang Hoffmann für seine gleichermaßen engagierte und erfolgreiche Arbeit als Vorsitzender in den Jahren 2008 und 2009. Zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen des Vorstands und natürlich Ihnen, den Mitgliedern, wurde wichtige Arbeit geleistet. Details finden Sie im Jahresbericht 2008-2009. Hier nur einige Highlights:

- Die Mitgliederzahl der DGEpi stieg um mehr als ein Drittel, von 339 im Januar 2008 auf 440 im Dezember 2009. Damit ist die DGEpi die bei Weitem mitgliederstärkste Interessenvertretung von Epidemiologinnen und Epidemiologen in Deutschland.
- Die Rolle der Fachgesellschaft konnte weiter gestärkt werden, indem sich Vorstand und Mitglieder in aktuelle politische Debatten einbrachten (z. B. Stellungnahmen zum Nichtraucherschutz). Auch ist die DGEpi aktiv im *Epidemiological Planning Committee* (EPC) der Nationalen Kohorte (siehe oben), im Nationalen Krebsplan und im Netzwerk Versorgungsforschung vertreten.
- Die DGEpi-Homepage wurde als Informationsplattform weiterentwickelt. Informationen zu Tagungen, Ausschreibungen und Stellenangeboten werden mehrmals wöchentlich aktualisiert.
- Die Satzung wurde modernisiert (u. a. Wahlrecht auch für studentische Mitglieder).
- Der Nachwuchspreis unserer Fachgesellschaft wurde zu Ehren unseres hochgeschätzten verstorbenen Kollegen in Stephan-Weiland-Preis umbenannt.

Somit ist die DGEpi weiter hervorragend aufgestellt, um ihr wesentliches Anliegen, die Förderung der epidemiologischen Forschung, Lehre und Praxis in Deutschland, auch in Zukunft erfolgreich voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Oliver Razum

Vorsitzender

Anlagen:

Wahlvorschläge Vorstandswahlen

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 17.9.09 (Version vom 3.3.10)